

alternirend blau und weiss; bemerkenswerth der Aussensaum mit dem röthlichgelben Grunde, worin gereihte Zweiglein mit blauen oder weissen Blümchen.

*K. k. österr. Museum für Kunst und Industrie.*

419. **Anatolischer Gebetteppich.** Rothe Nische mit in Rundzacken gegliedertem Hufeisenbogen. In den blauen Zwickeln das Geranke von 420, Fries und Bordure gleichfalls wie 420.

*Kgl. ungar. Landes-Kunstgewerbe-Museum.*

420. **Anatolischer Gebetteppich.** Rothe Nische mit spitzwinkelig gebrochenem Hufeisenbogen. In den Giebelzwickeln Zweige mit Blüthengeranke auf gelbem Grunde, im rothen Fries eine intermittirende Wellenranke. In der hellblauen Bordure Palmetten alternirend mit schräggestellten Blüthenzweigen.

*Kgl. ungar. Landes-Kunstgewerbe-Museum.*

421. **Anatolischer Gebetteppich.** Innen rothe Nische mit in Rundzacken gegliedertem Hufeisenbogen über zwei gewundenen Säulchen, die unten in gestürzte Kännchen auslaufen; am Scheitel hängt eine ähnliche Kanne, mit Blumenstrauss. In jedem der beiden Giebelzwickel auf hellblauem Grunde ein Zweig mit reich verästeltem blüthenbesetzten Geranke, darüber ein Fries mit stilisirten Blüthen auf grünem Grunde. In der Bordure auf dunkelblauem Grunde alternirend Palmetten und Rosetten, jede von zwei Lanzettblättern flankirt.

*Kgl. ungar. Landes-Kunstgewerbe-Museum.*

422. **Anatolischer Gebetteppich.** Nische hellgelb, Architektur wie 423, über den Giebelzwickeln ein Fries mit alternirenden Nelken und Tulpen an langen Stielen. In der Bordure gereihte Rosetten auf rothem Grunde.

*Kgl. ungar. Landes-Kunstgewerbe-Museum.*